



Landeshaus
Innen- und Rechtsausschuss
z. Hd. Herrn Jan Kürschner
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

TIERHEIM: Telefon 0461/51598 – Fax 0461-50909715
montags bis freitags: von 9:00 bis 11:00 und 15:00 bis 17:00 Uhr
samstags/sonntags: vormittags geschlossen!!
nachmittags von 15:00-17:00 Uhr

GESCHÄFTSSTELLE: Telefon 0461/582744 – Fax 0461-50909715
montags bis freitags: von 8:00 bis 12:00 Uhr

138@tierschutz-flensburg www.tierheim-flensburg.de

Steuernummer: 15 290 70915 Register: VR 750 FL

Flensburg, 29.11.2024

Gesetzentwurf der Landesregierung - Drucksache 20/2528
Änderungsantrag der Fraktionen von FDP und SSW - Drucksache 20/2599 (neu)

Sehr geehrter Herr Kürschner,

wir nehmen Bezug auf Ihre Mail vom 07. November 2024 und nehmen zu oben genannten Themen wie folgt Stellung:

Als gemeinnütziger Tierschutzverein und Träger des Tierheimes in Flensburg bedauern wir sehr, dass es zu einer Streichung von Fördergeldern für Tierheime in Schleswig-Holstein kommt.

Derzeit haben wir mit vielen Hürden zu kämpfen. Immer wieder kommen neue Verordnungen und Gesetze, welche umgesetzt werden müssen. Die Finanzierung von Umbauarbeiten oder sogar dadurch erzwungene Neubauten müssen irgendwie gestemmt werden. Nur aus Spendengelder oder evtl. vorhandenen kleinen Rücklagen ist dies nicht möglich. Hier sind Fördergelder überaus notwendig!!! Auch wenn wir nur ca. 1/8 der Kosten für den Neubau der Hundezwinger (aufgrund der Änderung der Hundeverordnung) als Fördergelder erhalten haben - ohne diese hätten wir nicht bauen können.

Die Spendengelder werden immer weniger und die Probleme mit den Tieren immer größer. Immer mehr Menschen kommen mit ihren Tieren nicht zurecht oder können die Tierarztkosten nicht stemmen. Hier sind wir als Tierschutzverein und insbesondere die Unterbringung im Tierheim gefragt. Doch wir sind am Limit und können keine Tiere mehr aufnehmen. Damit zumindest der laufende Betrieb des Tierheimes aufrechterhalten werden kann, fallen natürlich auch diverse Kosten an. Instandhaltung der manchmal in die Jahre gekommenen Gebäude, Reparaturen am PKW und nicht zu vergessen die Energiekosten wie Strom, Wasser und Heizung. Neben Futter- und auch Entsorgungskosten von Katzenstreu und anderen Dingen, schlagen die Tierarztkosten ein riesiges Loch in das Budget. Nach Anhebung der Gebührenordnung für Tierärzte sind die Tierarztkosten fast um

Denkt an die notleidende Tierwelt!



das doppelte gestiegen. Natürlich muss auch das Personal bezahlt werden. Diese verdienen oftmals nur den Mindestlohn und erledigen ihre Arbeit dennoch mit Herzblut für die Tiere.

Alleine diese aufgeführten Dinge zu zahlen ist schon schwer. Die monatlichen Kosten von durchschnittlich ca. 50.000,- Euro muss man erst einmal aufbringen. Doch wenn nun auch noch die Fördergelder gestrichen werden, sieht es mit den Tierheimen in Schleswig-Holstein nicht gut aus. Wo sollen all die Tiere hin, wenn Tierheime aufgrund von Geldmangel oder nicht mehr zeitgemäßer Unterbringung der Tiere schließen müssen? Hier sind Fördergelder wichtig! Und sei es nur für die Anschaffung einer Waschmaschine oder auch eines PKWs!!!

So gut wie alle Tierheime in ganz Deutschland sind voll. Oftmals werden Aufnahmestoppes verhängt – für viele Menschen in Not eine Katastrophe. Wir wollen gerne helfen - können aber nicht.

Auch wenn durch Fördergelder diese Probleme nicht gelöst werden, die Gelder sind unheimlich wichtig, um die Anzahl der Tierheime in Schleswig-Holstein aufrechtzuerhalten. Denn ohne Unterstützung werden über kurz oder lang Tierheime aus Geldnot schließen müssen. Auch wenn es vielleicht manchmal nur kleine Beträge sind, die angefordert werden – sie sind wichtig für die Weiterführung und den Erhalt der Tierheime.

Wir geben zu bedenken, dass die Tierheime die Arbeit der Städte und Kommunen und auch für das Land Schleswig-Holstein übernehmen. Somit sollte es doch machbar sein, dass Fördergelder fließen!!! Wenn es keine Tierheime mehr gibt - müssen die Fundtiere im Fundbüro abgegeben werden. Vermutlich keine wirkliche Lösung!!!

Die Gelder zu streichen und einfach auf viele Ehrenamtler und Spender zu hoffen, wird über kurz oder lang nicht funktionieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Willy Sandvoß, 1. Vorsitzender

Denkt an die notleidende Tierwelt!